

Tohaek der blutige Dramaturg, Hochlord der Novokh-Dynastie



Tohaek erwachte außerplanmäßig M29.754 allein auf der Gruftwelt Goltakh. Es dauerte 65 Jahre, bis seine Versuche der Erweckung seiner Diener Früchte trugen und er eine ausreichend große Dienerschaft versammelt hatte, um einen Minimalbetrieb zu gewährleisten. Diese Zeit, das ewige Wandern durch leere Hallen lehrte Tohaek eines: der größte Feind der Unsterblichkeit ist nicht der Krieg, sondern die Langeweile. Da es dem erwachten Konzil zu Folge noch Jahrtausende dauern würde, bis seine Gruft vollständig erwachen durfte, nutzte er die wenigen Gefolgsleute, die er hatte, bestieg das Kaperschiff *Rotschreck* und begann, diese wieder unbekannte Galaxie zu erkunden. Denn wo sollte er

sonst neue Impulse finden?

Er beobachtete die neuen Völker in der Galaxis und wie sie sich in Kriegen, Intrigen und Verrat verloren. Am spannendsten waren einzelne Individuen, und wie diese unter den widrigsten Bedingungen agierten.

Schließlich konnte Tohaek nicht umhin, auch die Sagenumwobene Ausstellung des Trazyn der Nihilakh-Dynastie zu besuchen. Anfangs misstraute der Archäovist dem Mitglied der Novokh-Dynastie, hatte er doch nur blutige Schauergeschichten über diese Blutrüchler gehört. Auch wenn einige dieser Geschichten nicht fern der Wahrheit lagen, stellte er sich als einer der wenigen heraus, die diese Sammlung und viel mehr noch die Intention des Unendlichen hinter dieser gigantischen Galerie wirklich zu schätzen wussten. So begann für die beiden über Jahrzehnte ein reger Austausch an Ideen, Erfahrungen und nicht nur einmal begleitete Tohaek Trazyn auf dessen Arquisitionsexpeditionen. Eines Tages stellte Trazyn schließlich seinem Kollegen im Geiste eines seiner Meisterwerke vor, dass er endlich fertig gestellt hatte. Eine Meilen große, detaillierte Nachbildung des unter den Menschen als „Landungsplatzmassaker“ bekanntes Ereignis vor, in das Trazyn Jahre der Arbeit investiert hatte, um selbst die die winzigsten Ungenauigkeiten auszumerzen.

Tohaek war begeistert von all den Szenen die Trazyn dort konstruiert hatte und den vielen kleinen Geschichten, die jeden einzelne Mensch dort hin geführt hatten. Aber als er einen World Eater und einen Salamander sich duellieren sah, eine Kettenäxte des World Eaters gefährlich nah an der Kehle des Salamanders wich seine Faszination dem Grübeln. Wie würde dieses Duell enden? Würden die Kettenzähne durch die Kehle schneiden, oder würde der Salamander die Klinge noch rechtzeitig hochreißen und so ein letztes Zeichen wider dieser grausamen Ereignisse setzen können?

Tohaek begann von da an einzelne, individuelle Geschichten von Wesen in der Galaxis festzuhalten. Erst nur Verborgen und als reiner Beobachter. Doch schließlich griff er zuweilen auch ein, wenn er es für notwendig erachtete. Das seine geliebten Charaktere einfach im Schlaf vergiftet wurden erschien ihm einfach den jeweiligen Handlungsfäden unwürdig. Dann und wann inszenierte er sich schließlich gar selbst als großer Feind, um sie vor neue Herausforderungen zu stellen.

Was zugegebenermaßen durch die in ihm schlummernde Bestie des Erbes der Novokh-Dynastie ausartete und ein unschönes Ende für seine Figuren nahm.

Aus dem Vergnügen wurde eine Obsession und bald war Tohaek unter den anderen Erwachten Necrons bekannt aber auch teilweise verlacht dafür, dass er sich mit den niederen Spezies abgab. Doch tat dies der Tatsache kein Abbruch, dass sich seine Geschichten insgeheim einer wachsenden Zahl von Noblen und Kryptomanten in der Necrongesellschaft verbreiteten. Denn seine Erzählungen hatten eines, was den alten Stücken der Jahrmillionen alten Dramaturgen der Necrons voraus hatte: Sie strotzten nur so von dem Leben, dass die Noblen so schmerzlich vermissten und mit einer sehnsüchtigen Wonne lasen.

So macht der blutige Dramaturg weiter und begleitet und fordert seine Protagonisten, dass sie ihm noch viel Material für seine Geschichten liefern.

Doch in ihm schlummerten nihilistische Gedanken und von Jahrhundert zu Jahrhundert merkte er mehr den Drang nach purer und reiner Vernichtung. In einem Akt des Trotzes wider dem Unvermeidlichen versuchte der Dramaturg diese Ideen zu kanalisieren und für seine Geschichten zu nutzen. Konnten die Modifikatoren, die er seinem Körper antat vielleicht auch schöpferische Dinge genutzt werden? Tohaek weiß, dass diese Form des sanften Widerstandes und Umlenkens vermutlich final vergeblich sein wird. Aber bis dahin will er jeden Moment auskosten und sein Werk fortsetzen. Und vielleicht wird seine Geschichte auch dereinst so erzählt werden, wie die die er schreibt.

>>Steh auf! Wag es nicht, hier einfach so zu verrecken! Du wolltest doch noch Leutnant Bosko zur Rechenschaft ziehen für das, was er deinen Männern angetan hat. Und der Romantikstang? Hast du mal daran gedacht? Was ist denn das für ein antiklimaktischer Mist?... Chronomant, wärt ihr so gut?<<

+++ Hochlord Tohaek zu Sergeant Atensio vom 13. Usheta, später als „Held von Raia’s Landing“ gefeiert und geehrt +++